

Während Ordensgeschichte sich sonst leicht mit einer rein internen Perspektive begnügt, schenkt der vorliegende, von einem Kenner verfaßte Band den Blick von außen und die Vernetzung mit der zeitgenössischen Umwelt.

Uta Teresa Fromherz OSF (Menzingen)

*Gottfried Egger OFM: Mein Gott und mein Alles. Leben und Martyrium des Tiroler Franziskaners Engelbert Kolland. Grünbach, Buchverlag Franz Steinmaßl, Grünbach 2003 (Edition Geschichte der Heimat), 161 S. III.*

Im November 2001 haben sich die beiden Provinzen der Südtiroler und Nordtiroler Franziskaner OFM zu einer neuen Tiroler Franziskanerprovinz zusammengeschlossen. Für die neue Provinz wurde auch ein neuer, einheimischer Provinzpatron gewählt, der vor der aus politischen Gründen erfolgten Teilung der beiden Provinzen gelebt hat: der selige Engelbert Kolland (1827-1860). Der in Ramsau geborene Zillertaler trat 1847 in Salzburg in den Franziskanerorden ein und wurde nach Studien in Schwaz (Tirol) und Bozen (Südtirol) im Jahre 1851 in Trient zum Priester geweiht. Nach Abschluß der Studien und einer kurzen pastoralen Arbeit in Bozen verließ er - gemäß seinem Wunsch - seine Heimat im März 1855 Richtung Heiliges Land, wo er der Franziskaner-Kustodie des Heiligen Landes kurze Zeit am Heiligen Grab in Jerusalem diente und dann bis 1860 im Kloster in Damaskus. Da er schon in seiner Studienzeit in Österreich arabisch lernte und die Kultur der Araber leidenschaftlich studierte und kennenlernen wollte, wurde er zu einem sehr beliebten Seelsorger unter den arabischen Christen von Damaskus, die ihm den Ehrennamen «Abouna Malak / Vater Engel» (Pater Engelbert) gaben. Während blutigen Christenverfolgungen wurde er am 10. Juli 1860 zusammen mit sieben Mitbrüdern und drei Maroniten im Franzis-

kanerkloster in Damaskus von fanatisierten Drusen wegen seiner Weigerung, dem christlichen Glauben abzuschwören, umgebracht. Diese Märtyrer von Damaskus wurden von Papst Pius XI. im Jahre 1926 in Rom seliggesprochen.

Br. Gottfried Egger, Provinzial der Schweizer Franziskaner, hat mit diesem ersten Buch, das nach dem Zweiten Vaticanum über den seligen Engelbert Kolland geschrieben wurde, eine Biographie verfaßt. Sie zeugt von einer besonderen Liebe des Autors für die franziskanische Berufung und das Heilige Land, in dessen Franziskanerkustodie der Verfasser selber ein Jahr lang gelebt und sich einige Ortskenntnisse erworben hat. Dadurch werden das Franziskanersein und die Liebe zum Heiligen Land als die zwei Zentralelemente des Lebens des seligen Engelberts besonders gut hervorgehoben. Viele schwarzweiße und farbige Abbildungen geben den Lesern und Leserinnen des Buches einen plastischen Einblick in die Zeit und das Umfeld des Seligen und seiner Mitbrüder, in die Stätten seines Wirkens und in seine spätere Verehrung. Besonders eindrücklich sind die Photographien der früheren Wirkungsstätten des Seligen, die der Autor zusammen mit Freunden auf einer Syrienreise aufgenommen hat. Sie ergänzen die zum Teil längeren Zitate aus Briefen des Engelbert Kolland an Mitbrüder in Österreich, die den Seligen im Originalton zu Worte kommen lassen. Wer sich für die Geschichte der Franziskaner im Tirol des 19. Jahrhunderts, für die Minderbrüder in der Kustodie des Heiligen Landes oder für die Geschichte der Konflikte im Nahen Osten im 19. Jahrhundert interessiert, dem sei das Buch ganz besonders empfohlen.

Paul Zahner OFM